



Predella des Hochaltars im Breisacher Münster.
Aus „Die Kunstdenkmäler des Großherzogtums Baden“, Bd. VI, S. 58.

Die Nebeneinkünfte der Festungskommandanten, sowie der Bürgermeister und der übrigen Magistratsmitglieder zu Altbreisach in früheren Zeiten.

Von Otto Langer.

ER bekannte und häufig gebrauchte Hinweis auf die „guten alten Zeiten“ hat nach und nach viel an seiner Bedeutung und Wichtigkeit verloren; man will es nicht mehr recht glauben, daß es dazumal in der Tat besser war als heute. Gemüthlicher aber auch derber mag freilich manches ausgesehen haben, auch war nicht alles so glatt geregelt, ein- und abgeteilt, nicht so zugeschnitten und beschnitten wie gegenwärtig; da war noch mehr Raum für freiere Bewegung, aber auch für größere Willkür gegenüber der Jetztzeit, in der alles fest bestimmt und abgegrenzt ist. Indem wir das anführen, haben wir namentlich die Ein-

kommensverhältnisse der militärischen und bürgerlichen Beamten im Auge, welchen neben geordneten Bezügen in der Regel noch eine Reihe von Nebeneinnahmen, zufälligen Errägenissen und Genüssen verschiedenster Art zukamen, wie man dies heute keineswegs mehr kennt. Desfallige Aufzeichnungen eines Breisacher Chronisten des vorvorigen Jahrhunderts machen uns mit derartigen Nebeneinkünften und Vergünstigungen namentlich der obersten Kommandierenden der Festung Breisach sowie der Vorstände des dortigen Stadtmagistrats aus den vergangenen Zeiten bekannt. In den nachstehenden Mitteilungen darüber werden wir den Chronisten wo